



# MODUL 04: INFORMATION UND DOKUMENTATION

M▲PChiPP

SUPPORTED BY THE RIGHTS, EQUALITY  
AND CITIZENSHIP (REC) PROGRAMME  
OF THE EUROPEAN UNION



# WORKING AGREEMENT

- ▶ Vertraulichkeit
- ▶ Respekt
- ▶ Unterschiede wahrnehmen und nutzen
- ▶ Gemeinsamkeiten finden und nutzen
- ▶ aufmerksam zu- und hinhören
- ▶ Wertschätzung für konstruktives Nach- und Hinterfragen
- ▶ (Mit-)Verantwortung eines Jeden

# AUSTAUSCH



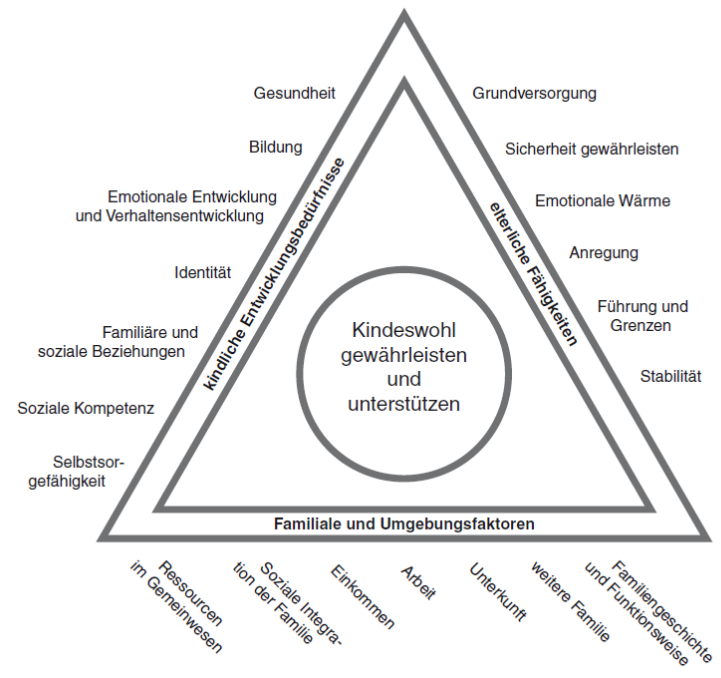
Tauschen Sie sich mit der benachbarten Person darüber aus, wie Sie vorgehen beim

- ▶ **Einschätzen** und
- ▶ **Analysieren**



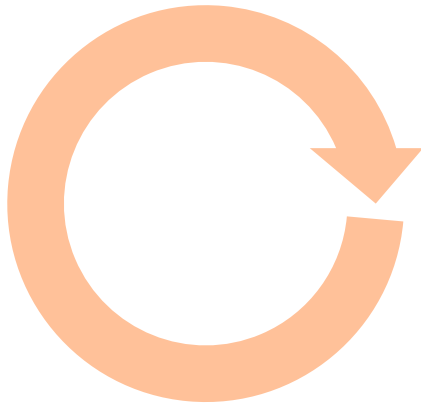
# DAS "ASSESSMENT FRAMEWORK" & FAKTENBASIERTES EINSCHÄTZUNGSTRUMENT IN DER ALLTAGSPRAXIS

M▲PChipp



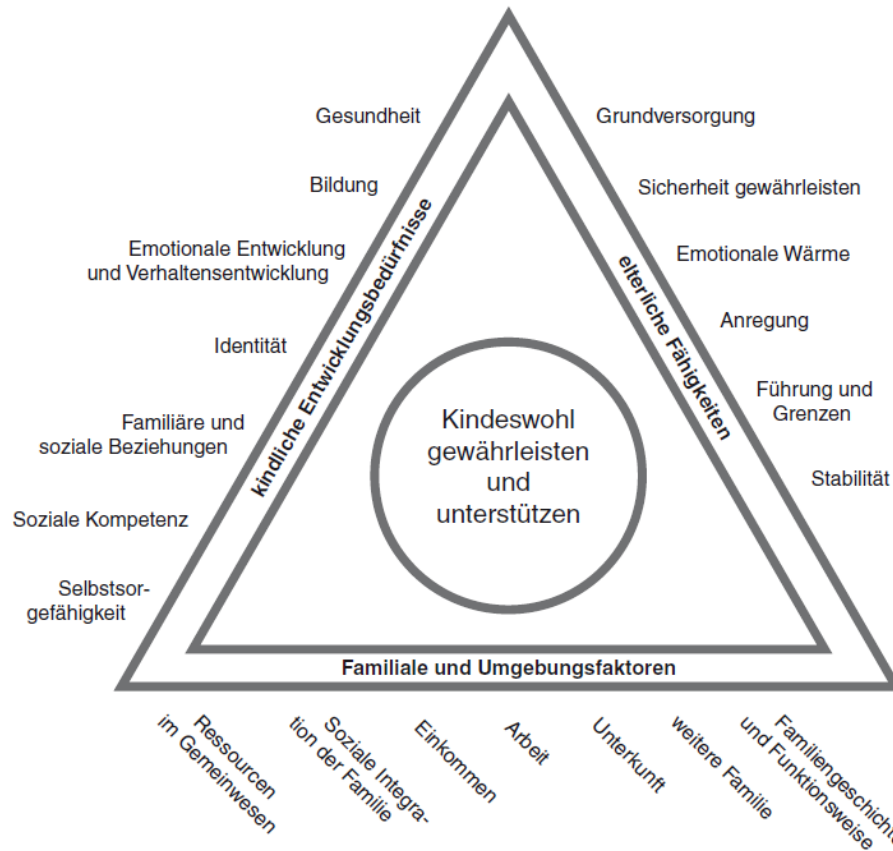
# ERFASSUNG, ANALYSE UND HILFEPLANUNG IN 7 SCHRITTEN

cf. Bentovim, Cox, Bingley Miller, Pizzey & Tapp (2014)



- ▶ Schritt 1: Gefährdung erkennen und mitteilen
- ▶ Schritt 2: Fakten sammeln
- ▶ Schritt 3: Ordnen der Informationen
- ▶ Schritt 4: Analyse schädigender und schützender Muster
- ▶ Schritt 5: Prognose der weiteren Entwicklung
- ▶ Schritt 6: Entwicklung eines Hilfe- und Schutzplans
- ▶ Schritt 7: Wirksamkeit der Maßnahmen überwachen

# RAHMEN FÜR EINSCHÄTZUNG DER BEDÜRFNISSE VON KINDERN UND IHRER FAMILIEN



Department of Health, Department for Education and Employment & Home Office (2000)

# GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN DES STRUKTURRAHMENS FÜR EINSCHÄTZUNGSPROZESSE

cf. Department of Health et al. (2000)

## Einschätzungsprozesse

- ▶ sind **orientiert am Kind**
- ▶ und seiner **Entwicklung**
- ▶ sind **systemisch** in der Herangehensweise, d.h. die Situation des Kindes zu verstehen gelingt nur im Kontext der familiären Situation
  - ▶ berücksichtigen die Bedeutung von **Armut und sozialer Benachteiligung**
  - ▶ berücksichtigen **soziale Netzwerke und Freundschaften**
  - ▶ beziehen den Einfluss **familiärer Unterstützung** auf die elterlichen Erziehungsfähigkeiten ein

Die **wichtigsten Bereiche**, die zu beachten sind, sind

- ▶ **Entwicklungsbedarfe** des Kindes
- ▶ die **Fähigkeit der Eltern / Erziehungspersonen angemessen auf das Kind einzugehen**,
- ▶ Einflussfaktoren aus dem **erweiterten Familiensystem** und der sozialen Umgebung

# GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN DES STRUKTURRAHMENS FÜR EINSCHÄTZUNGSPROZESSE

cf. Department of Health et al. (2000)

## Einschätzungen sind

- ▶ gemeinsame **Arbeit mit Kindern und Familie**
- ▶ Feststellung von **Ressourcen und Problemen**
- ▶ **multidisziplinär** in der Herangehensweise
- ▶ ein **kontinuierlicher Prozess**
- ▶ finden **parallel** zu anderen Prozessen, Hilfe- und Schutzmaßnahmen statt
- ▶ bauen auf **faktenbasierten Erkenntnisprozessen** auf



# GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN DES STRUKTURRAHMENS FÜR EINSCHÄTZUNGSPROZESSE

cf. Department of Health et al. (2000)

**Faktenbasiertes Arbeiten** bedeutet für die Praxis:

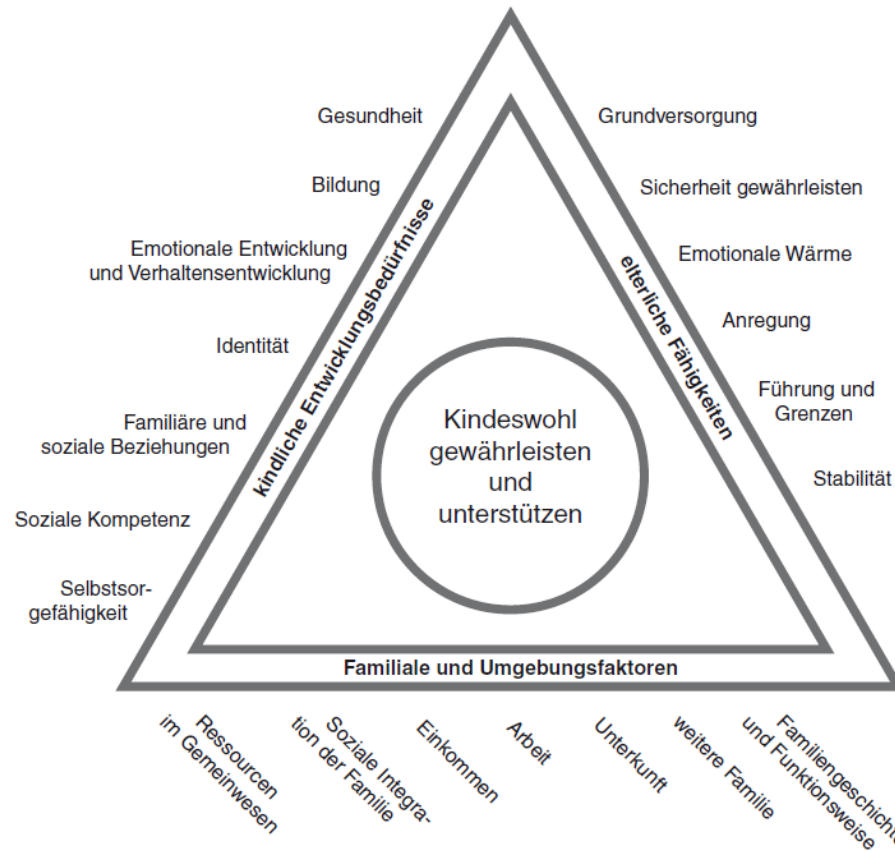
- ▶ **Einbeziehen von Forschungsstand und Erfahrungswissen** zur Qualifizierung von Einschätzungsprozessen, Hilfe- und Schutzplanung
- ▶ **Systematische Dokumentation und kontinuierliche Aktualisierung** unter Angabe der jeweiligen Informationsquellen
- ▶ **Lernen aus den Erfahrungen der Adressaten – von Kindern und Familien**
- ▶ Kontinuierliche Beobachtung und Überprüfung der **Wirksamkeit von Hilfen und Schutzmaßnahmen**

# DAS ARBEITEN MIT DEM STRUKTURRAHMEN FÜR EINSCHÄTZUNGSPROZESSE

- ▶ Das Einschätzungs-Dreieck bildet eine **Landkarte zur Bedarfseinschätzung von Kindern** mit drei Seiten:
  - ▶ **Entwicklungsbedarfe des Kindes** mit Stärken und Schwächen in der Entwicklung des Kindes
  - ▶ **Erziehungsfähigkeit** mit konkreten Zuordnungen
  - ▶ Sind Schädigungen nicht beobachtbar oder messbar, dient dienen **Erziehungsfähigkeit** und der **Einflüsse sowie Ressourcen der erweiterten Familie und sozialen Umgebung**
- ▶ Beachte: Auch die **Art von Schädigungen** kann Hinweise auf deren Hintergrund geben: Autismus bspw. Ist eine genetische Störung, Cerebralparese / cerebrale Lähmung ist idR angeboren.

# ASSESSMENT FRAMEWORK

## EINE KARTE FÜR DIE SAMMLUNG RELEVANTER DATEN



Department of Health, Department for Education and Employment & Home Office (2000)

# ARBEITEN MIT FAKTENBASIERTEN EINSCHÄTZUNGSMETHODEN

## Ziele:

- ▶ Entwicklung eines Verständnisses für die Gestalt und das Ausmaß der kindlichen Teilhabe und altersgerechten Entwicklung
- ▶ Entwicklung eines Verständnisses für die Einflussfaktoren auf das Kind und seine Bedarfe
- ▶ Entwicklung einer Hilfebeziehung
- ▶ Vorbereitung von Hilfe- und Schutzmaßnahmen, wenn notwendig

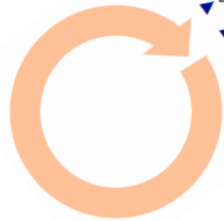
# ARBEITEN MIT FAKTEN-BASIERTEN EINSCHÄTZUNGSMETHODEN

Qualifizierte Einschätzungen nutzen multiple Informationsquellen (niemals nur einen Zugang).

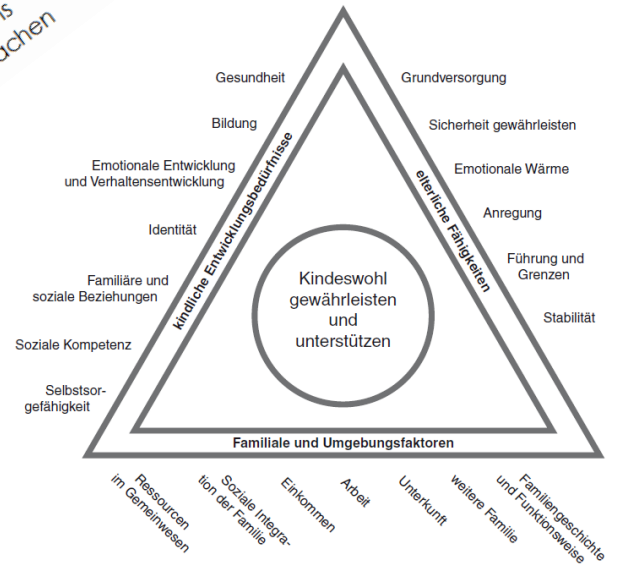
## **Daher basieren Einschätzungen auf der Zusammenführung von Fakten und Informationen**

- ▶ verschiedene Einschätzungsmethoden
- ▶ verschiedene Personen, die Einschätzungen vornehmen
- ▶ mehrere Situationen
- ▶ verschiedene Orte
- ▶ verschiedene (Gruppen von) Informationsgebern

# EINSCHÄTZUNG, ANALYSE, HILFEPLANUNG UND IDENTIFIKATION SOWIE BEWERTEN DER ERGEBNISSE



- ▶ Schritt 1: Gefährdung erkennen und mitteilen
- ▶ Schritt 2: Fakten sammeln
- ▶ Schritt 3: Ordnen der Informationen
- ▶ Schritt 4: Analyse schädigender und schützender Muster
- ▶ Schritt 5: Prognose der weiteren Entwicklung
- ▶ Schritt 6: Entwicklung eines Hilfe- und Schutzplans
- ▶ Schritt 7: Wirksamkeit der Maßnahmen überwachen



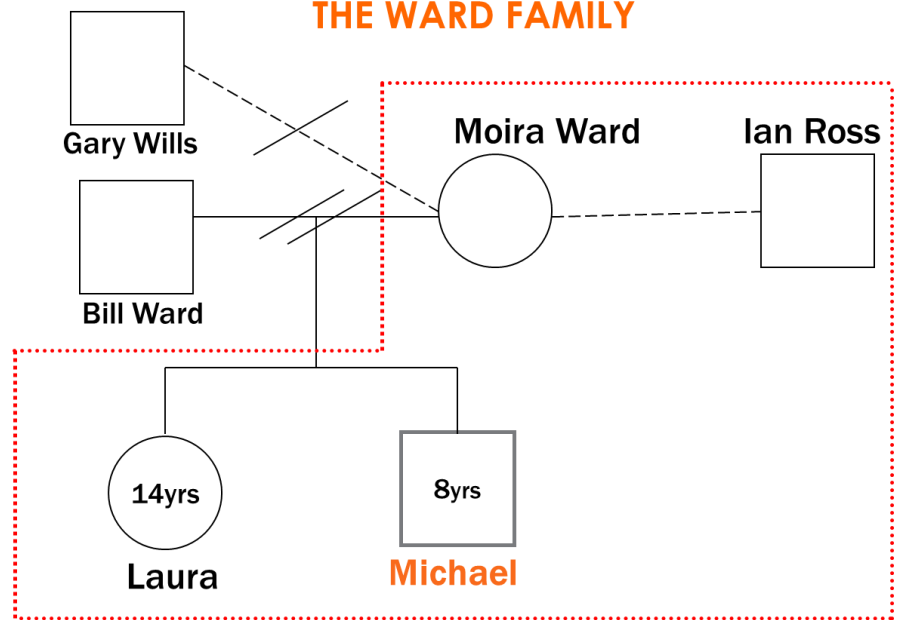
# PROZESS

- ▶ Stelle Überlegungen zum Kontext der Hinweise und den Einschätzungszielen an
- ▶ Trage Informationen aus verschiedenen Quellen zusammen und beziehe Einschätzungsinstrumente ein
- ▶ Sortiere Informationen mithilfe des Strukturrahmens für Einschätzungsprozesse
- ▶ Analysiere Prozesse, die die Gesundheit und Entwicklung des Kindes beeinflussen
- ▶ Schätze die Entwicklungsaussichten für das Kind prognostisch ein
- ▶ Plane Hilfe- und Schutzmaßnahmen
- ▶ Entwickle Ziele, Maße und Methoden, die (an)zeigen, ob ergriffene Hilfe- und Schutzmaßnahmen wirkungsvoll sind.

**cf. Bentovim et al. (2014)**

# BEISPIELSFALL: DIE WARD FAMILIE

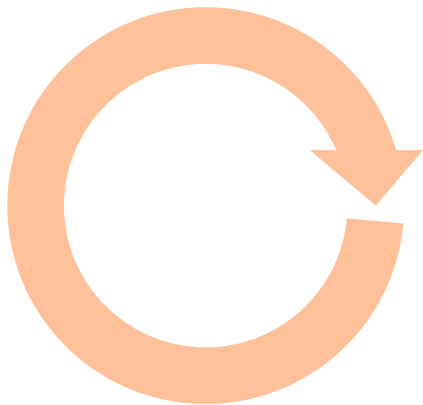
## THE WARD FAMILY





# ERFASSUNG, ANALYSE UND HILFEPLANUNG IN 7 SCHRITTEN

cf. Bentovim, Cox, Bingley Miller, Pizzey & Tapp (2014)



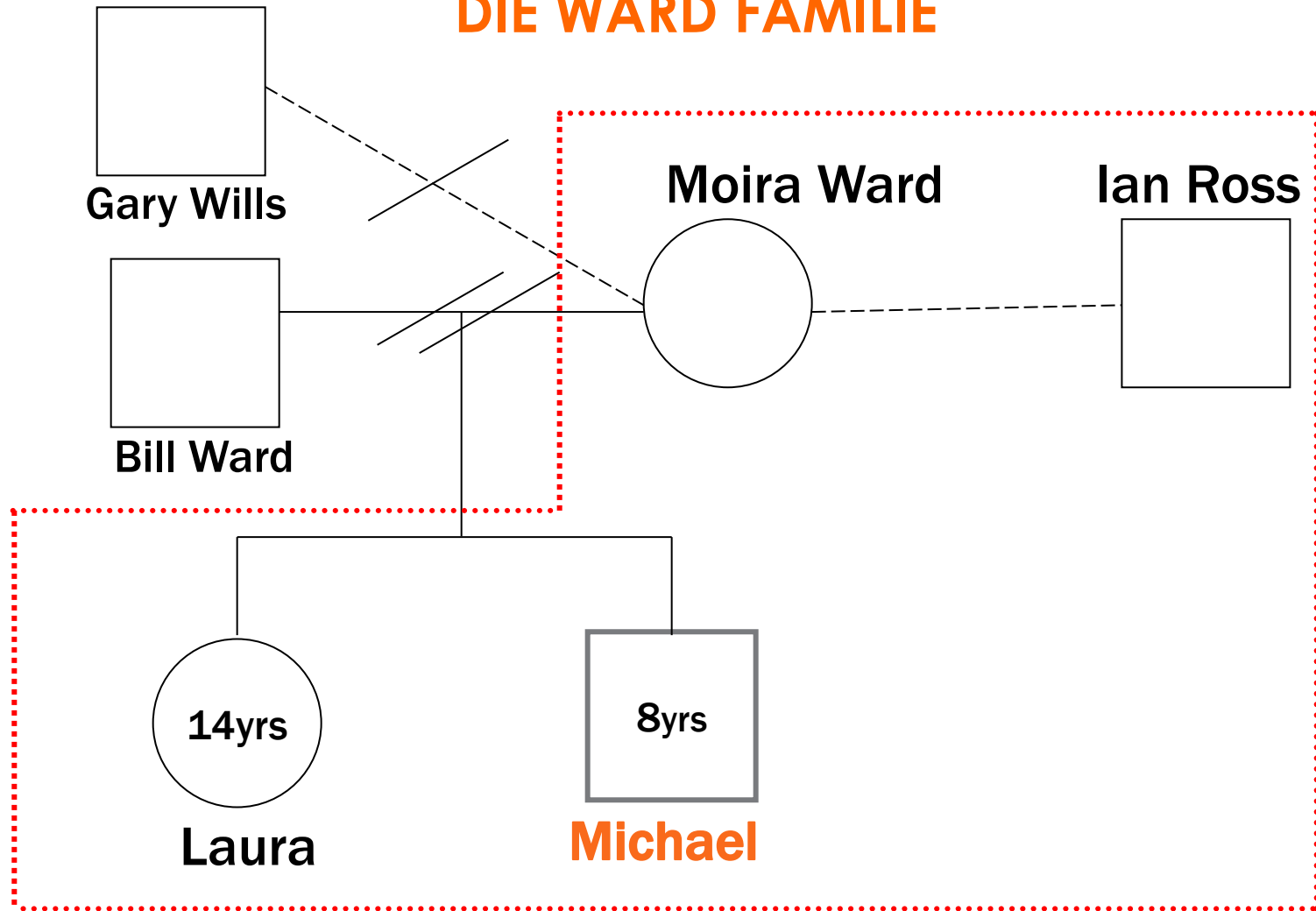
- ▶ **Schritt 1: Gefährdung erkennen und mitteilen**
- ▶ **Schritt 2: Fakten sammeln**
- ▶ Schritt 3: Ordnen der Informationen
- ▶ Schritt 4: Analyse schädigender und schützender Muster
- ▶ Schritt 5: Prognose der weiteren Entwicklung
- ▶ Schritt 6: Entwicklung eines Hilfe- und Schutzplans
- ▶ Schritt 7: Wirksamkeit der Maßnahmen überwachen

# SCHRITT 1: GEFÄHRDUNG ERKENNEN UND MITTEILEN

Die Schule informiert über kürzliche, besorgniserregende Veränderungen bei Michael, sowohl hinsichtlich seiner äußeren Erscheinung als auch im Verhalten.

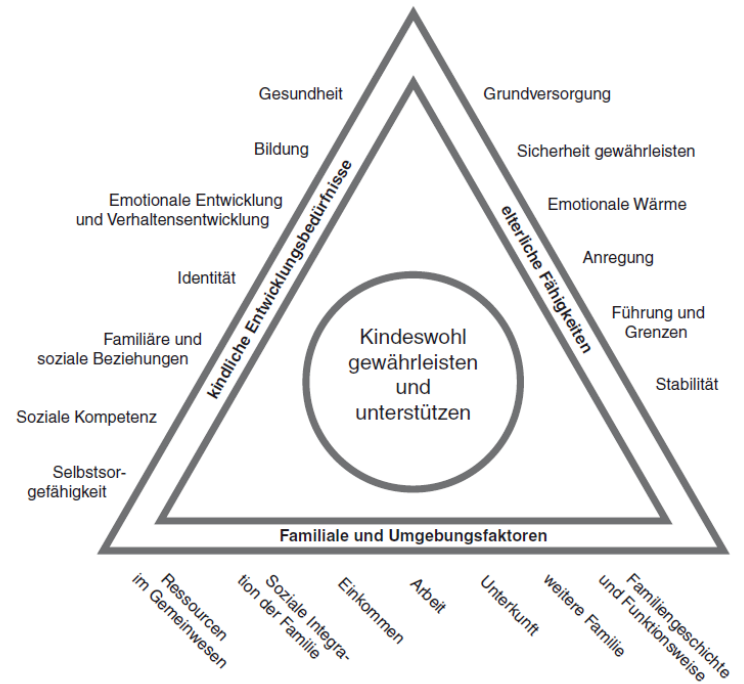
- ▶ Michael ist ängstlich, abgelenkt und hat erhebliche Konzentrationsschwierigkeiten
- ▶ Er ist dauernd zu spät, sein Äußeres wirkt vernachlässigt und er kommt oft hungrig in die Schule
- ▶ Im vorherigen Schuljahr hat er einen fröhlichen, gutgelaunten und cleveren Eindruck hinterlassen

# DIE WARD FAMILIE



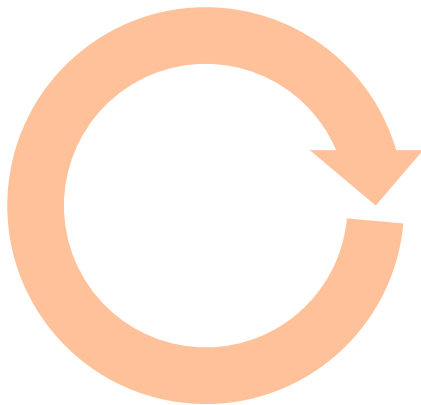
# GEWINNUNG UND ORGANISATION VON INFORMATIONEN

M▲PChipp



# ERFASSUNG, ANALYSE UND HILFEPLANUNG IN 7 SCHRITTEN

cf. Bentovim, Cox, Bingley Miller, Pizzey & Tapp (2014)



- ▶ Schritt 1: Gefährdung erkennen und mitteilen
- ▶ **Schritt 2: Fakten sammeln**
- ▶ **Schritt 3: Ordnen der Informationen**
- ▶ Schritt 4: Analyse schädigender und schützender Muster
- ▶ Schritt 5: Prognose der weiteren Entwicklung
- ▶ Schritt 6: Entwicklung eines Hilfe- und Schutzplans
- ▶ Schritt 7: Wirksamkeit der Maßnahmen überwachen

# UK-INTERVIEWTECHNIK: EIN TAG IM LEBEN DES KINDES UND SEINER FAMILIE

cf. Cox, Pizzey & Walker (2009)

**Ziel ist es, die Erfahrungen und Handlungen des Kindes sowie die Reaktionen der anderen Familienmitglieder zu erheben, indem**

- ▶ konkrete und detaillierte Beschreibungen von Ereignissen und Verhaltensweisen “gestern” (nicht unbedingt ein typischer Tag) erfragt werden,
- ▶ mit gezielten Nachfragen, um detailliertere Beschreibungen zu erhalten
- ▶ eine Konzentration erfolgt auf das, was gestern tatsächlich passiert ist und nicht darauf, was “normaler Weise” passiert (“Was hat er gestern dann genau getan?” statt “Und was tut er dann?”)

ÜBUNG: SCHAU DEN FILM ZUM  
"HOME ASSESSMENT" UND MACHE  
NOTIZEN ZU DEM, WAS DU SIEHST



# FILM #1: HOME ASSESSMENT

## SCHRITT 2: FAKTEN SAMMELN

- ▶ Sehen Sie hier einen 8-Minuten-Film aus einem “Home-Assessment” mit Michael, 8 Jahre, und seine Mutter, Moira.
- ▶ Machen Sie sich ausführliche Notizen darüber, was Sie beobachten und was berichtet wird.



## SCHRITT 3: ORDNEN DER INFORMATIONEN

**Stellen Sie sicher, dass Fakten und Informationen dem richtigen Bereich (Seite des Dreiecks) der richtigen Dimension zugeordnet werden:**

- ▶ im Bereich der **Entwicklungsbedarfe des Kindes** notieren Sie, was Michael sagt, tut, was sie beobachten, das er tut und was darüber berichtet wird.
- ▶ Im Bereich der **Erziehungsfähigkeit** notieren Sie, was Moira und Ian sagen, tun und was Sie beobachten oder darüber berichten, was sie tun.
- ▶ Informationen über die Geschichte der Familie, die psychische Gesundheit, Beziehungen und den materiellen und sozialen Kontext ordnen Sie dem Bereich **Familie und Umfeld** zu.

## SCHRITT 3: ORDNEN DER INFORMATIONEN

Sortieren Sie mithilfe des Einschätzungsprozesse die **vorliegenden Informationen über Michael**

### Prüfen Sie:

- ▶ Ist die Information dem richtigen Bereich und der richtigen Dimension zugeordnet?
- ▶ Was ist nicht bekannt und wäre wichtig, zu wissen?



## FILM #2: A FAMILY MEETING

### SCHRITT 2: FAKTEN SAMMELN

- ▶ Sehen Sie einen achtminütigen Film eines Interviews mit der Familie Ward mit Michael, 8 Jahre, Laura, 14 Jahre, der Mutter Moira und dem Stiefvater Ian.
- ▶ Machen Sie sich ausführliche Notizen von Ihren Beobachtungen und dem, was berichtet wird.

## SCHRITT 3: VORLIEGENDE INFORMATIONEN ORDNEN

Stellen Sie sicher, dass Fakten und Informationen dem richtigen Bereich (Seite des Dreiecks) und der richtigen Dimension zugeordnet werden:

- ▶ im Bereich der **Entwicklungsbedarfe des Kindes** notieren Sie, was Michael sagt, tut, was sie beobachten, das er tut und was darüber berichtet wird.
- ▶ Im Bereich der **Erziehungsfähigkeit** notieren Sie, was Moira und Ian sagen, tun und was Sie beobachten oder darüber berichtet wird, was sie tun.
- ▶ Informationen über die Geschichte der Familie, die psychische Gesundheit, Beziehungen und den materiellen und sozialen Kontext ordnen Sie der Rubrik **Familie und Umfeld** zu

# SCHRITT 3: VORLIEGENDE INFORMATIONEN ORDNEN

Sortieren Sie mithilfe des Einschätzungsprozesse die **vorliegenden Informationen über Michael**

## Prüfen Sie:

- ▶ Ist die Information dem richtigen Bereich und der richtigen Dimension zugeordnet?
- ▶ Was ist nicht bekannt und wäre wichtig, zu wissen?



# FAMILIENGESCHICHTE – WEITERE INFORMATIONEN

Nutze das Instrument zur Interview-Dokumentation, um folgende Zusatzinformation zur Familiengeschichte zu ergänzen:

## Moira

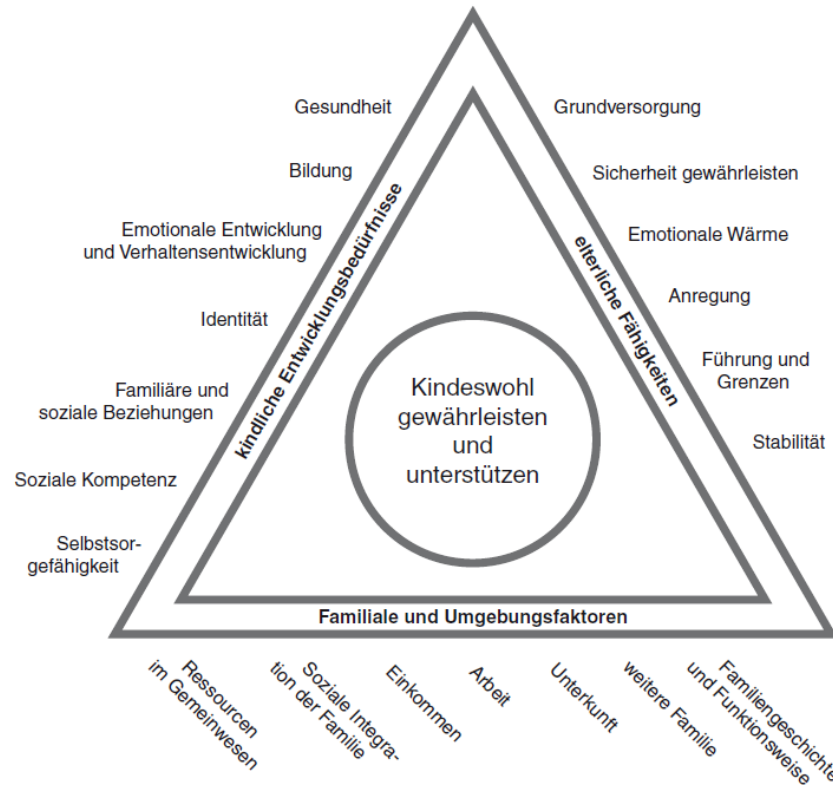
- ▶ Kontrollierender Vater, Gewalt gegenüber der Mutter, die starb als Moira acht Jahre alt war, damit sehr bedeutsamer Verlust einer Fürsorgeperson, abweisende Stiefmutter
- ▶ Früher Schulabgang, Serie von gewaltvollen Beziehungen, Depression, exzessiver Alkoholenuss
- ▶ Unbeständige Beziehung zum Vater von Laura und Michael, häusliche Gewalt, stressbedingter Alkoholkonsum

## Ian

- ▶ Ungeliebtes Geschwisterkind, Vater bei der Armee, Vertreter strikter Disziplin, Zechgelagen folgten Bestrafungen, männlich geprägte Kultur, Verurteilungen wegen Körperverletzung im trunkenen Zustand
- ▶ Die Beziehung zu seiner Ex-Frau endete nach einer Episode von häuslicher Gewalt, sieht seinen zehnjährigen Sohn einmal monatlich.

# ASSESSMENT FRAMEWORK

## TRAGEN SIE DIE INFORMATIONEN ZUR FAMILIENGESCHICHTE EIN



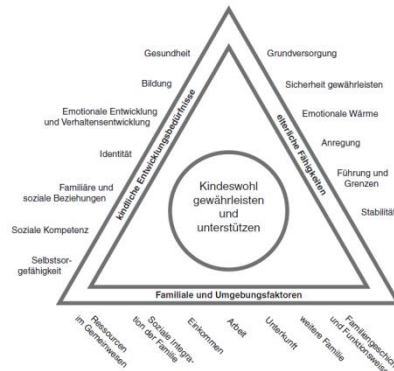
Department of Health et al. (2000)

# ÜBERPRÜFUNG DER LERNERFAHRUNG

MAPChiPP



- ▶ Überraschungen
- ▶ Lernerfolge
- ▶ Positives
- ▶ Negatives
- ▶ Entdeckungen





# DANKSAGUNG

Viel **Dank gebührt Child and Family Training** (UK) dafür, dass sie MAPChiPP in der Entwicklung der Trainingsmodule und -inhalte mit ihrer Expertise, sondern auch mit ihrem Trainingsmaterial unterstützt haben.

▶ [www.childandfamilytraining.org.uk](http://www.childandfamilytraining.org.uk)


child  
and  
family  
training

# LITERATUR UND VERTIEFUNGSHINWEISE

# LITERATUR

- ▶ Angold, A., Prendergast, M., Cox, A., Harrington, R., Simonoff, I. & Rutter, M. (1995). The Child and Adolescent Psychiatric Assessment (CAPA). *Psychological Medicine*, 25, 739-753.
- ▶ Bentovim A., Cox A., Bingley Miller L. & Pizzey S. (2009). *Safeguarding Children Living with Trauma and Family Violence: A Guide to Evidence-Based Assessment, Analysis and Planning Interventions*. London: Jessica Kingsley.
- ▶ Caldwell, B.M. & Bradley, R.H. (2003). *HOME Inventory: Administration Manual Comprehensive Edition*. Little Rock, AR: University of Arkansas for Medical Sciences.
- ▶ Cox, A. & Bentovim, A. (2000). *The Family Pack of Questionnaires and Scales*. London: The Stationery Office.
- ▶ Cox, A., Pizzey, S. & Walker, S. (2009). *The HOME Inventory: A Guide for Practitioners – The UK Approach*. York: Child and Family Training.
- ▶ Department of Health, Department for Education and Employment & Home Office (2000). *Framework for the Assessment of Children in Need and their Families*. London: The Stationery Office
- ▶ Pizzey S., Bentovim A., Cox A., Bingley Miller L. & Tapp S. (2015). *The Safeguarding Children Assessment and Analysis Framework*. York: Child and Family Training.

# FURTHER RESOURCES

- ▶ see **toolbox**  available online at: [www.mapchipp.com](http://www.mapchipp.com)
- ▶ Kelly, L. & Meysen, T. (2016). *Transnational Foundations for Ethical Practice in Interventions Against Violence Against Women and Child Abuse*. London: CEINAV. (translations to German, Portuguese and Slovenian available)
- ▶ Are there **any resources that you consider particularly useful** for practitioners in child protection when it comes to planning interventions? Please **let us know** about it (write to [mapchipp@dijuf.de](mailto:mapchipp@dijuf.de))!

# KOLOPHON

- ▶ Das vorliegende Trainingsmaterial wurde erstellt im Rahmen des Projekts **Multi-disciplinary Assessment and Participation in Child Protection Proceedings: training program with modules and toolbox, international network (MAPChiPP)**.
- ▶ Dieses Gemeinschaftsprojekt wurde **gefördert durch das Rights, Equality and Citizenship (REC) Programm der Europäischen Union** und durchgeführt vom Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (Deutschland), Family Child and Youth Association (Ungarn), der Estonian Union for Child Welfare (Estland), dem Netherlands Youth Institute (Niederlande) und Child and Family Training (Großbritannien).
- ▶ **Modul 04: Information und Dokumentation wurde in Hauptverantwortung Estonian Union for Child Welfare entwickelt** von Helen Karu and Kiira Gornischeff.
- ▶ Wir danken Stephen Pizzey, Dr. Thomas Meysen, Henriette Katzenstein und Dr. Felix Dinger für die umfangreiche Unterstützung bei der Vorbereitung und Überarbeitung des vorliegenden Materials.
- ▶ **© 2017 MAPChiPP Projektkonsortium Alle Rechte vorbehalten**